Einseitige Lärmbeurteilung und Darstellung des Lärmaktionsplanes (LAP)

Für uns Bürger hat am 21.3.2017 eine Bürgerinformation mit Einbindung und Beteiligung der Bürger stattgefunden.

Die Auffassung der Gemeinde teilen wir nicht, dass im Rahmen der öffentlichen Gemeinderatsitzung (19.1.17) bereits die erste Informationsveranstaltung des Lärmaktionsplanes für die Bürger stattgefunden hat. Die Bekanntgabe im Gemeindeblatt, unter Punkt 5., „kleingedruckt, mit angekündigter Vorstellung des LAP " wurde zwar öffentlich bekanntgegeben, jedoch wurde diese Gemeinderats-Sitzung nicht als eine Bürgerinformationsveranstaltung der Lärmaktionsplanung und EU-Vorgaben erkennbar gemacht.

Die **Lärmschutzberechnung und die Konzeption** des **Lärmaktionsplan (LAP)** muss sich an der höchsten Anzahl der Betroffenen, der höchsten Lärmbelastung und den Überschreitungen der Grenzwerte orientieren.

Unsere Kritik: Die Lärmberechnung wurde mit unterschiedlicher Gewichtung bewertet.

Der im Jahr 2015 nachträglich erstellte Lärmschutzwall der Nordseite (bei der Kreisstraße Richtung Mutschelbach) und die Erhöhung der nördlichen Lärmschutzwände und damit die Auswirkungen des Lärmes der Südseite wurden nicht einberechnet und die der Nordseite stärker als tatsächlich vorhanden, nicht aktualisiert dargestellt.

Die Einseitigkeit der Präsentation/folien lag auch darin, dass ca. 2400 Nöttinger Bürger, die dauerhaft und stark durch den Lärm der A8 betroffen sind nicht mal erwähnt bzw. "vergessen" wurden. Die **Lärmausbreitung in Nöttingen durch die A8** wurde in den Lärmkarten nicht dargestellt. Hingegen die Lärmbelastung der derzeit ca. 100 Flüchtlingen, die vorübergehend in einem Industriegebäude/gebiet in Darmsbach wohnen, wurden extra-deutlich hervorgehoben.

Das Lärmaufkommen der Karlsbaderstraße (Nött.) wurde in der Lärmbetrachtung als ganztägige Regelung mit Tempo 30-Ausweisung, deutlich dargestellt.

Die Bürger sollen effektiv an der Ausarbeitung und Überprüfung des LAP mitwirken. Die Berücksichtigung der ausgearbeiteten Ergebnisse haben einen sehr hohen Stellewert und wurden von der EU-Kommission als Muss vorgegeben.

Wir fordern deshalb erneut die Gemeinde dazu auf, uns Bürgern unmittelbar nach der Offenlage (3.4.- 8.5.17 im Rathaus) und noch vor einem Gemeinderatsbeschluss die Gelegenheit zum Austausch und Gespräch zu geben. Die BI-Ruhe Jetzt hat am 21.3.17 in der Kulturhalle, mit zwei Wortmeldungen darum gebeten.

In dem Sinne ..“dass noch nicht alles in Stein gemeiselt sei“ (Hr. Schneider), hoffen wir auf eine Kehrtwende und ein Angebot!“

BI- Ruhe Jetzt , www. BI-laermschutz@web.de, I. Zachmann, Tel. 71378
3. 04. 2017